



Für Deutschland am Ball. Beim Nations Cup in Köln erzielte Lena Knippelmeyer die ersten Punkte in einem Länderspiel. Am Wochenende folgen weitere in Frankreich. FOTO: OTTO

# Viel Lampenfieber bei Premiere

**ROLLSTUHLBASKETBALL** Lena Knippelmeyer bestreitet erste offizielle Länderspiele

Nach Platz zwei in Köln ging es mit dem Team Deutschland für die Marienhaferin weiter nach Frankreich.

**KÖLN/BUP** – Ihre Premiere wird sie nie wieder vergessen: Beim Nations Cup in Köln, dem ersten Vorbereitungsturnier auf die Europameisterschaften der Rollstuhlbasketballerinnen vom 30. Juni bis zum 7. Juli in Rotterdam, rollte Lena Knippelmeyer das erste Mal offiziell im Dress der Nationalmannschaft ein und sang gemeinsam mit ihren Mitspielerinnen sowie dem Trainerstab des Teams Deutschland die Nationalhymne. „Das war ein besonderes Gefühl“, erzählt die gebürtige Marienhaferin, die inzwischen in Osnabrück wohnt und dort als „Fußgängerin“ nach ihrer Laufbahn als Handballerin überaus erfolgreich ihre zweite sportliche Karriere bestreitet. Als Rookie im EM-Kader bekam sie in Köln in allen Partien Spielzeiten, übernahm eine wichtige Rolle in der Defensive und landete auch ihre ersten Punkte als Nationalspielerin. Am Ende gab es den zweiten Platz hinter den starken Kanadierinnen.

Gegen den Favoriten unterlagen die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen zunächst mit 44:64. Dem folgte ein 56:44 gegen Spanien. Bei den Rückspielen schlug Deutschland auch Kanada mit 70:65 und setzte sich abschließend hauchdünn mit 49:48 noch einmal gegen die Spanierinnen durch. Bundestrainer Martin Otto zog nach packenden Partien eine positive Bilanz: „Ich denke, dass wir auf einem guten Weg sind. Die Turniere sind jetzt wichtig für uns, denn wir spielen unter anderem gegen die beiden Mitstreiter um die Plätze drei bis fünf bei der EM und damit verbunden die Qualifikation für Tokio 2020.“ Auch Spanien und der kommende Testspielgegner Frankreich spielen wie Deutschland um den Start bei den Paralympics – und um eine Medaille.

Das Abenteuer Nationalmannschaft setzt sich für Lena Knippelmeyer an diesem Wochenende nahtlos fort. Von Hamburg aus flog die Brookmerländerin mit der deutschen Auswahl nach Genf und von dort aus weiter nach Cluses. Seit Donnerstag spielt Deutschland dort beim nächsten Vorbereitungsturnier gegen Spanien, Kanada und den Gastgeber Frankreich.

Leistungsträgerin des Zweitligisten RSC Osnabrück arbeitet weiter mit viel Fleiß und großem Willen auf die internationale Herausforderung hin. Ihre erste Aufgabe als Neuling im Team hat sie gefunden: „Meine Rolle in der Mannschaft ist vor allem der Backup für die Centerposition, damit Leistungsträger wie Mareike Müller auch eine Pause bekommen können.“ Dabei gibt sie Vollgas, möchte in jeder Minute, die der Trainer ihr an Spielzeit gibt, alles für die Mannschaft tun und die Zeit nutzen, sich für weitere Minuten zu empfehlen. Den Schwerpunkt richtet Lena Knippelmeyer auf die Abwehrarbeit: „Hier versuche ich alles zu geben, um es dem Gegner

so schwer wie möglich zu machen, Punkte zu erzielen. Und auch wenn ich gerade nicht auf dem Spielfeld bin, gebe ich natürlich beim Anfeuern alles.“ Die ehemalige TuRa-Handballerin ist Mannschaftssportlerin durch und durch.

In Köln war die deutsche Nationalmannschaft noch nicht komplett. Zwei Spielerinnen des Aufgebots mischten noch bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Thailand mit. Das Duo meldet sich am Pfingstwochenende beim Turnier in Frankfurt zurück. Beim World Super Cup dort gilt es, sich als vollständiges Team zusammenzufinden. Die EM-Vorbereitung wird mit zwei langen Wochenendlehrgängen in Bad Honnef fortgesetzt, wo es auch den Feinschliff geben wird. Die Anreise nach Rotterdam erfolgt bereits am 28. Juni. „Ich freue mich sehr auf die Zeit. Köln war schon aufregend und ich hoffe, dass wir uns in den nächsten fünf Wochen noch besser als Team finden und so gut vorbereitet in die EM starten können“, sagt Lena Knippelmeyer. Die Vorbereitung soll ihr auch mehr Routine verschaffen: „Denn ich möchte zwar mit viel Vorfreude, aber nicht allzu großer Nervosität nach Rotterdam fahren.“

„Das war ein besonderes Gefühl“

LENA KNIPPELMEYER

## Gute Resultate in Upgant-Schott

**UPGANT-SCHOTT** – Beim Schülersportfest des TV Marienhafes mischten die jüngsten Leichtathleten mehrerer Vereine mit. Das größte Team mit fast 20 Teilnehmern stellte der MTV Aurich. Gute Sprünge oder Würfe und persönliche Bestleistungen gab es. Herausragend waren die 800-m-Zeiten von Roman Helmerichs (M10/2:54,6 Min.) und seines Bruders Marvin Helmerichs (M12/2:53,6 Min.), beide MTV, sowie von Finan Mehretab (M13/2:51,1 Min.) vom TV Marienhafes. Im Weitsprung gefielen besonders Marie Schüler (W11/Fortuna Wirdum) mit 3,98 m und André Meyer (M13) mit 4,08 m. Im Hochsprung überwand Finan Mehretab und André Meyer als Einzige die 1,30 m mit 1,32 m, wobei Finan Mehretab mit weniger Fehlversuchen den ersten Platz belegte.

## DM-Vorbereitung läuft für Ruderer nicht richtig rund

**WASSERSPORT** Norder bei Juniorenregatta in Köln

**KÖLN** – Parallel zur Ruderregatta Otterndorf (wir berichteten) ging es für Anna Oldewurtel, Aryan Kumar und Tobias Potritt vom Norder Ruderclub zur Juniorenregatta auf dem Fühlinger See in Köln. Dort treffen sich traditionell die besten Ruderer der Juniorenklassen, um in der intensiven Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften noch einmal verschiedene Bootskombinationen zu testen.

Anna Oldewurtel ging gemeinsam mit Andrea Aumann vom Ruderverein Leer im B-Junioren-Doppelzweier über 1500 Meter an den Start. Mit dem ersten Rennen am ersten Veranstaltungstag waren

beide Ruderinnen nur mäßig zufrieden, insbesondere im mittleren Rennabschnitt fehlte es an Schlagzahl und dem entsprechenden Schub. Dadurch landete das Duo nur auf dem fünften Platz. Am zweiten Tag der Regatta in Köln lief das Boot schon bedeutend besser. So konnte das ostfriesische Duo den dritten Platz besetzen. Dennoch wird für die kommende Regatta in Hamburg zunächst die Zusammenlegung mehrerer Kleinboote aus Niedersachsen zu einem Achter geplant.

Aryan Kumar und Tobias Potritt vom Norder Ruderclub gingen wie in der vergangenen Saison im Doppelzweier der

A-Junioren an den Start. Beide führen in der laufenden Saison erstmals die 2000 Meter lange Wettkampfdistanz und mussten sich zunächst wieder daran gewöhnen.

Am ersten Tag gelang dabei ein vierter Platz, der zur Einteilung in das zweite Finale (Boote sieben bis zwölf) führte. Hier bekamen beide es mit starken Gegnern zu tun und wurden Fünfte. Bei der kommenden Hamburger Juniorenregatta werden die beiden Norder zeigen müssen, ob sie sich unter den besten zehn Booten einreihen können, um gegebenenfalls dann an den Deutschen Meisterschaften der Junioren teilzunehmen.



Norder Trio in Köln. Das Foto zeigt (v. l.) Aryan Kumar, Tobias Potritt und Anna Oldewurtel.

## Amke Dirks von Fortuna Wirdum wirft neuen Vereinsrekord

**WERFERTAG** Platz zwei bei Hammerwurf-Meeting in Holtland – Auch Nachwuchs des TV Marienhafes erfolgreich

**HOLTLAND** – Ein starker Auftritt ist Amke Dirks von Fortuna Wirdum beim Hammerwurf-Meeting in Holtland gelungen. Holtland galt lange Jahre als Hochburg des Hammerwurfes und das weit über die ostfriesischen Grenzen hinaus. Auch wenn die Spitzenathleten früherer Jahre nicht mehr da sind, so genießt die Wurfveranstaltung dort immer noch hohes Ansehen. Vor allen Dingen die Werfer aus Holtland hinterließen einen guten Eindruck. Aber auch für Amke Dirks war der Start nicht nur eine tolle Erfahrung, sondern sie wusste auch zu überzeugen. Die Wirdumerin startete in der Altersklasse der weiblichen Jugend unter 18 Jahren und zeigte eine neue Bestleistung.

Als jüngerer Jahrgang gilt es für sie, in diesem Jahr Stabilität zu finden in ihren Leistungen und ihre Technik zu verbessern, um im nächsten Jahr dann wieder an die Spitze zu reichen. Doch zum Saisonanfang lief es bei der jungen Wirdumerin schon besser als erwartet. Konstante Weiten zwischen 39 und



Stark. Amke Dirks untermauerte mit dem neuen Vereinsrekord ihren zweiten Platz in der niedersächsischen Bestenliste.

40 m warf sie bei ihren letzten Wettkämpfen. Nur die Grenze von 40 m konnte sie bislang noch nicht knacken. Doch dieses änderte sie jetzt beim Meeting in Holtland.

Nach zwei Fehlversuchen flog der Hammer weit ins Feld hinein und landete zur großen Freude von Amke Dirks bei dem neuen Vereinsrekord von 41,25 m. Auch der vierte Ver-



Talentierte Duo. Heike Schwitters (l.) und Mia Behrens vom TV Marienhafes zeigten sich zufrieden.

such, nun wieder mit drei Drehungen, ging über die 40 Meter und landete bei 40,48 m. Am Ende musste sie sich zwar der ein Jahr älteren starken Groninger Werferin Lilian van Klinken

geschlagen geben, war aber sehr zufrieden und schaut optimistisch in Richtung der anstehenden Landesmeisterschaften in Göttingen im nächsten Monat.

Die Fahrt nach Holtland hat sich auch für die Starter vom TV Marienhafes gelohnt. Vor allem die 14-jährige Mia Behrens hatte allen Grund zur Freude. Sie schleuderte den drei Kilogramm schweren Hammer über die Qualifikationsnorm für die Landesmeisterschaften von 20 Metern. Ihr weitester Wurf wurde mit 21,22 m gemessen. Außer im Hammerwurf schaffte Mia Behrens auch schon die Norm für den Stabhochsprung. Die erst 13-jährige Heike Schwitters erreichte ein weiteres Mal die Hammerwurfnorm und freut sich nun auf einen Wettkampf bei den Niedersachsenmeisterschaften in Braunschweig mit ihrer Freundin Mia Behrens. André Meyer überzeugte ebenfalls im Hammerwurf. Mit persönlicher Bestweite von 17,74 m beendete er den Wettkampf. Im Diskuswurf blieb er mit 17,10 m nur knapp unter seiner Bestweite. Zwei neue Jahresbestleistungen erzielte Johann Wolterink (M75). Mit 7,57 m im Kugelstoß und 21,58 m im Hammerwurf war er zufrieden.